

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 15. April 1967

Blatt 1016

Ehrenring der Stadt Wien für Egger und Neutra
=====

15. April (RK) Der Wiener Gemeinderat hat dem Univ.-Prof. Dr. Rudolf Egger anlässlich der Vollendung seines 85. Lebensjahres in Würdigung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen sowie dem Architekten Prof. Dr. Richard Neutra anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres und in Würdigung seiner außerordentlichen künstlerischen Leistungen den Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

Der Zeitpunkt der Überreichung wird noch rechtzeitig mitgeteilt.

- - -

Gesperrt bis Sonntag, den 16. April, 19.45 Uhr!

"Europa-Gespräch" der Filmleute in Wien
=====

15. April (RK) Die Stadt Wien will versuchen, im ~~nächsten Jahr~~ ~~in Rahmender~~ Viennale führende Filmproduzenten und Filmkaufleute aus West und Ost zu einer Art Europa-Gespräch über die internationalen Filmbeziehungen, ihre Möglichkeiten und ihre Schwierigkeiten in die österreichische Bundeshauptstadt einzuladen. Dies teilte Bürgermeister Bruno Marek am Sonntag, dem 16. April, in seiner Rundfunkrede mit. Die Viennale, die Donnerstag abend feierlich eröffnet wurde, ist heute schon ein künstlerisches Ereignis, das auf Wiener Boden eine Verbindung zwischen West und Ost herstellt. An dieser Repräsentationsschau des heiteren Films in ~~unsere~~ Stadt beteiligen sich amerikanische Filmgesellschaften ebenso wie die Sowjetunion. Bürgermeister Marek gab deshalb der Hoffnung Ausdruck, daß das Vorhaben des "Film-Europa-Gespräches" im nächsten Jahr gelingen werde.

An der diesjährigen Viennale beteiligen sich 16 Länder mit abendfüllenden Filmen und Kurzfilmen. Das Programm der Viennale, die kommenden Donnerstag zu Ende geht, umfaßt zwei Welturaufführungen und zwei europäische Erstaufführungen. Alle anderen Filme sind Premieren in einem deutschsprachigen Land. Zum Unterschied von anderen Filmfestspielen ist die Viennale keine Wettbewerbsveranstaltung, bei der Preise vergeben werden.

Der Besuch des Bundeskanzlers im Rathaus

Zum erstenmal in der Geschichte unserer Republik hat diese Woche ein amtierender Bundeskanzler an einer Sitzung des Wiener Stadtensates teilgenommen. Bürgermeister Marek berichtete darüber mit Genugtuung, welches Interesse Bundeskanzler Dr. Klaus für die Probleme unserer Stadt bekundet hat. In einem ausführlichen Gespräch wurden alle für Wien wichtigen Fragen behandelt und dem Bundeskanzler ein an die österreichische Bundesregierung gerichtetes Memorandum überreicht. Dem Bürgermeister erläuterte noch-

nals den Inhalt des Memorandums, das sich mit den offenen Fragen des Hochwasserschutzes, der Gewässerreinigung, der Dritten Wasserleitung, der Autobahn und den Bundesstraßen, der Unterstützung des Wiener U-Bahn-Projektes beschäftigte. Auch der Ausbau der Schnellbahn, des Flughafens Wien, die Einmündung des künftigen Donau-Oder-Kanals bei Wien, Fragen von Grundtransaktionen und des Wohnungsbaues wurden angeschnitten. Ferner ersucht die Stadt Wien in dem Memorandum, (den genauen Wortlaut hat die "Rathaus-Korrespondenz" am 11. April gebracht) bei der Errichtung von Pipelines für Erdöl und Erdgas die wirtschaftlichen Interessen der Bundeshauptstadt zu berücksichtigen. Im "kulturellen Teil" wurden die offenen Wiener Wünsche nach Unterstützung der Festwochen und nach Errichtung eines eigenen Landesstudios für Wien festgehalten.

Wiener Fremdenverkehrssommer 1967

Im letzten Teil seiner Rede beschäftigte sich Bürgermeister Marek mit dem Wiener Fremdenverkehrssommer 1967. Die Vereinten Nationen haben bekanntlich dieses Jahr zum Fremdenverkehrsjahr ernannt. Wien als Fremdenverkehrsstadt hat sich deshalb auch besonders bemüht, um für die Bedeutung des Fremdenverkehrs für das gegenseitige Verständnis der Völker einen Beitrag zu leisten. Durch die verstärkte Werbung, in deren Mittelpunkt der 100. Geburtstag des Strauß-Walzers stand, wurde Wien während der Wintermonate zwischen November und Februar von zehn Prozent mehr Gästen besucht als vor einem Jahr. Mehr als 200.000 Gäste wurden gezählt. Andererseits haben in den meisten Kulturstaaten Johann Strauß-Gedenkfeiern stattgefunden, ebenso auch Ausstellungen, an deren Zustandekommen die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien aber auch die Wiener Stadtbibliothek mitwirkten. Die Stadt Wien hat bis jetzt 10.000 Schallplatten mit dem Donauwalzer in alle Welt verschickt.

Für den Sommer wurde das vom Kulturamt der Stadt Wien und von der Fremdenverkehrsstelle geschaffene Programm wieder verbessert. Im Theater an der Wien wird "Die Lustige Witwe" aufgeführt. Auch die beliebten Arkadenhofkonzerte werden wieder veranstaltet ebenso die Palmkonzerte, die Promenadenkonzerte und die

Konzerte in den Parkanlagen. Dazu kommt das Sommerprogramm der Wiener Bühnen.

Von den in den nächsten Monaten zu erwartenden Veranstaltungen in unserer Stadt erwarten wir den Weltkongress für Kraftfahrmedizin, das internationale ASKÖ-Bundessportfest, die 28. Internationale Camping-Rallye, die internationale Air-Rallye und eine Reihe von großen medizinischen Kongressen im Herbst. Nicht zu vergessen selbstverständlich die Wiener Festwochen!

Man erwartet sich auch durch die Übersiedlung des Hauptquartiers der UNIDO eine günstige Auswirkung auf den Fremdenverkehr. Große internationale Organisationen, das ist eine Erfahrungstatsache, ziehen immer viele Fremde an.

- - -

Riesiges Fernheiznetz für die Großfeldsiedlung
=====

15. April (RK) Für die Wärmeversorgung der geplanten "Satellitenstadt" Großfeldsiedlung in Floridsdorf wird im Nordwesten der Anlage ein Heizwerk errichtet, das eine Leistung von rund 32 Gigakalorien haben soll. Mit dem Bau der Fernheizleitungen, die von dort ausgehend das ganze Gebiet erschließen, muß bereits jetzt begonnen werden. Von der Größe dieses Bauvorhabens erhält man einen Begriff, wenn man den Planunterlagen entnimmt, daß die Kosten für die Erd- und Baumeisterarbeiten auf acht Millionen, für die Stahlrohrleitungen, Kompensatoren, Eternit-Mantelrohre und die Isolierungen auf 15,5 Millionen und für die Umformerstationen, Pumpen und Regleranlagen auf 6,5 Millionen, die Gesamtkosten also auf 30 Millionen Schilling geschätzt werden. Als Baurate für 1967 werden sechs Millionen bereitgestellt. Der Bauausschuß befaßte sich bereits mit dem Projekt, das zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat vorgelegt wird.

Errichtet wird ein sogenanntes Primärnetz, das aus großkalibrigen Stahlrohren besteht, die in Eternit-Schutzrohren verlegt werden, und aus einem Sekundärnetz, das nach Möglichkeit in den Kellern der Häuser verläuft, um Erdarbeiten zu ersparen. Auch die Umformerstationen werden in den Kellerräumen der Wohnblocks eingeplant. Die Umformer haben die Aufgabe, die Vorlauftemperatur des Primärnetzes von 140 Grad auf eine Temperatur auf 90 Grad umzuformen, wie sie für die Radiatoren in den Wohnungen benötigt wird.

- - -